

Dumayobi (Neyfan von)

Wurde am 29/10 Oktober 1734 in der Stadtaltstadt von Wö-
dimir geboren, und wurde zum ersten Mal im August
von Alexander Matyobi. 1748 wurde er auf Befehl des Ka-
yitang unter die Studenten der Akademie der Missionar-
en aufgenommen, wo er vier Jahre unter Prof. Kijunin die
Mathematik lernte, bis sein terminus Anfang 1753 bei abrei-
sen unterbrachungen vom College unterbrochen wurde. Am 17
November 1754 wurde er in die Akademie zu seiner Aufnahme, und erhielt er
1754 nach Berlin, um sich bei Prof. Euler zu erweisen zu können.
Euler war für ihn, wie die jungen Leute auf's Beste
in seinem Hause auf, und befand sich für ihn in einem
Kauf, was er bei Dumayobi sagt: „Der Aufenthalt
in der Hofstadt unternahm ungenügendes Leben wird
sich nicht mit meinem Leben vereinigen und meinem Geistes-
kraft nachteilig nachteilig.“ 1756 wurde Dumayobi
in sein Vaterland zurückberufen, um den Aufbruch
der Mathematik in der Akademie zu befehlen. Er sollte
in Kijunin's Hofe arbeiten, und erhielt fünf ein
vorteilhaftes Kijunin's Hofe der Mathematik, der
1760 erschien, wurde er von der christlichen Welt bei-
nen Nation wurde. Seine vielen Verdienste er-
warben ihm die Stelle eines Adjunkten des kais. Akta-
romani Grifols 1760, und nach dessen Tod 1763 wurde
er zum Aktaromani ernannt. Sein erstes Werk
bezieht sich auf die Kunst der Kunst in der Kunst
Kunst in Kunst zu sein, da das Kunst eines
neuen Kunstwerks bezieht sich auf den Tod Luthers II
vorgestellt wurde. Prof. Luthers II wird für die
die Akademie, und Dumayobi sollte nach und nach mit
ihm die Kunst der Akademie befehlen, und schließlich
erhielt er für die Akademie der Kunst der Kunst der
Kunst. 1769 erkrankte er in Kola [Breite 68° 52' 30",
Länge 50° 40' 30"] im kais. Hofe, der unter
der Aufsicht von der Kunst, und erhielt die Aufsicht: Observa-
tiones spectantes transitum Veneris per discum Solis
et Eclipsin solarem die ^{23 Maji}_{3 Juni} 1769 und in XIV. Com.
da der Naturbeobachter Luthers II. Prof. sein
zurückberufen erhielt er die Aufsicht eines Kunstwerks

Rumovsky (Stephan von)

Wurde den 29ten October 1734 in der Statthalterschaft von Wlodimir¹ geboren, und machte seine ersten Studien im Kloster von Alexander Newski². 1748 wurde er auf Kosten der Regierung unter die Studenten der Akademie der Wissenschaften aufgenommen, wo er aus Hang unter Prof. Richmann³ die Mathematik studierte, bis sein treuer Lehrer 1753 bey elektrischen Untersuchungen vom Blitze getroffen wurde. Dann ernannte ihn die Akademie zu ihrem Adjunkten, und schickte ihn 1754 nach Berlin, um sich bey Euler⁴ weiter auszubilden. Euler nahm ihn, wie einen jungen Lalande⁵ auf's beste in seinem Hause auf, und behandelte ihn wie seinen Sohn, worüber auch Rumovski sagt: „Das Andenken an die Wohltaten meines unvergesslichen Lehrers wird sich nur mit meinem letzten Hauche aus meinem Gedächtnis verwischen.“ 1756 wurde Rumovski in sein Vaterland zurückberufen, um den Lehrstuhl der Mathematik an der Akademie zu besetzen. Er sollte in Russischer Sprache vortragen, und schrieb hierzu ein vortreffliches Russisches Lehrbuch der Mathematik, das 1760 erschien, wodurch er der Christian Wolf⁶ seiner Nation wurde. Seine vielen Verdienste erwarben ihm die Stelle eines Adlunkten des kaiserlichen Astronomen Grischow 1760⁷, und nach dessen Tode 1763 wurde er zum Astronomen ernannt. Sein erstes Streben war die durch einen Brand in Verfall gerathene Sternwarte in Stand zu setzen, da der Bau einer neuen Sternwarte besonders durch den Tod Catharinas II⁸. verzögert wurde.

¹ Die Statthalterschaft Wlodimir war in der Landschaft Turew, in der heutigen Ukraine am Oberlauf des Bug. Die Stadt existiert heute in dieser Bezeichnung nicht mehr.

² Das Alexander-Newski-Kloster (russisch Александрo-Невская лавра) ist ein bekanntes russisch-orthodoxes Kloster in Sankt Petersburg. Auf dem Gelände befindet sich der Sitz des Metropoliten ebenso wie das Grab Alexander Jaroslawitsch Newskis, der Lazarus-Friedhof und der Tichwiner Friedhof mit zahlreichen Prominentengräbern. Das Kloster erhielt den Rang eines Lawra, den höchsten Rang, den ein Kloster einnehmen kann. In der russisch-orthodoxen Kirche gibt es nur vier Klöster dieses Rangs.

³ Georg Wilhelm Richmann (*22. Juli 1711 in Pernau (heute Pärnu, Estland); † 6. August 1753 in Sankt Petersburg) war ein deutschbaltischer Physiker.

⁴ Leonhard Euler (* 15. April 1707 in Basel; † 18. September 1783 in Sankt Petersburg) war ein Schweizer Mathematiker, der wegen seiner Beiträge zur Analysis, zur Zahlentheorie und zu vielen weiteren Teilgebieten der Mathematik als einer der bedeutendsten Mathematiker gilt.

⁵ Joseph Jérôme Lefrançois de Lalande (* 11. Juli 1732 in Bourg-en-Bresse, Frankreich; † 4. April 1807 in Paris) war ein französischer Mathematiker und Astronom in der Zeit der Aufklärung und der Französischen Revolution.

⁶ Christian Wolff (geadelt: Christian Freiherr von Wolff, in der Encyclopédie Chrétien Wolf; * 24. Januar 1679 in Breslau; † 9. April 1754 in Halle) war ein bedeutender deutscher Universalgelehrter, Jurist und Mathematiker sowie einer der wichtigsten Philosophen der Aufklärung zwischen Leibniz und Kant.

⁷ August Nathanael Grischow (russisch Августин Нафанаил Гришов; * 29. September 1726 in Berlin; † 4. Juni 1760 in Sankt Petersburg) war ein deutscher Mathematiker und Astronom.

⁸ Katharina II., genannt Katharina die Große (Екатерина Великая/ * 2. Mai 1729 in Stettin; † 17. November 1796 in Sankt Petersburg), war ab dem 9. Juli 1762 Kaiserin von Russland, Herzogin von Holstein-Gottorf und ab

Noch Catharina II. rief Euler an die Akademie, und Rumovski sollte neben anderen mit ihm die Reform der Akademie berathen, und überdieß erhielten Euler und Rumovski das geographische Department. 1796 beobachtete er in Viola (Breite $68^{\circ}52'30''$, Länge $50^{\circ}40'30''$) im Russischen Lapplande, den Übergang der Venus vor der Sonne, und schrieb darüber: *Observationes spectantes Transitum Veneris per Discum Solis et Eclipsin solarem* die 23. Mai/3. Junii 1769⁹ und im XIV Bande der Petersburger Commentarien [der gelehrten Welt bekannt gemacht]. Nach seiner Zurückkunft erhielt er die Direktion einer Erziehungs-

1793 Herrin von Jever. Sie ist die einzige Herrscherin, welcher in der Geschichtsschreibung der Beiname die Große verliehen wurde. Katharina II. ist eine Repräsentantin des aufgeklärten Absolutismus.

⁹ Originalzitat: *Observationes spectantes Transitum Veneris per Discum Solis et Eclipsin solarem* die 23. Mai/3. Junii 1769 Kolae in Lapponia institutae...Petropoli 1769.

ausfalt zu neuen Grinsen, und auf Befehl der Abodonia mis-
ta ne-nine Kämpfe Gasse die des Ansehens der Wunde
nicht den Entwurfungen d' yspertulken yavyngfiffen
und unterstehenden Notizen sein. Darf die
yindere Gasse yspertulken ne keine yspertulken
Entwurfungen - Nicht, daß von 1775 bis 78, keine Luft-
Zeit lag nimm Nicht der Abodonia mit ihrem In-
möglichen Ansehen, Linnensätze Linnensätze, yvol-
van ging, in dem ne den yavyngfiffen Nicht im yspertulken
ta. - Als Calyxis keine yspertulken neben allem dem
muy auf yaltan, daß ne 30 Jahre lang für des yavyng-
zu Nicht den Linnensätze sein, und Calyxis Entwurfungen
neine Kämpfe yspertulken in yspertulken. Er volaitate im
neine Kämpfe yspertulken, fast Lepechin im der
yavyngfiffen Nicht der yspertulken von Büffon etc. Nicht
dem ne yspertulken Nicht layta ne die Abodonia der
yavyngfiffen - yspertulken ab, nicht nicht den yavyngfiffen
yavyngfiffen, und die neine Linnensätze der Ab-
odonia der yspertulken yavyngfiffen neben dem ne yspertulken
tan Entwurfungen. In möglich ne eine prima Zeit yavyngfiffen.
In 1798 und 99 nicht ne die yspertulken yavyngfiffen,
die um Nicht den Linnensätze und Linnensätze nicht die und
yavyngfiffen Entwurfungen neine solltan, und be-
yavyngfiffen neben yspertulken, so eine ne in ne keine
yavyngfiffen ne flüssig yavyngfiffen Abodonia nicht.

Im 1/2^{ten} Band von Gasse von. Linn.

R. W.

anstalt junger Griechen, und auf Befehl der Akademie mußte er eine Russische Geschichte des Durchgangs der Venus sammt den Beobachtungen und gesammelten geographischen und naturhistorischen Notizen schreiben. Trotz dieser vielen Geschäfte versäumte er keine wichtige astronomische Beobachtung. Schade, daß von 1775 bis 78, seine kostbare Zeit bei einem Streite der Akademie mit ihrem damaligen Direktor, Kammerherr Domaschneff¹, verloren ging, in dem er den ganzen Streit am Throne führte. – Als Beweis seiner Thätigkeit neben allen dem mag auch gelten, daß er 30 Jahre lang für das ganze Reich den Kalender schrieb, und Eulers Briefe an eine deutsche Princessin übersetzte. Er arbeitete an einem Russischen Wörterbuch, half Lepechin an der Übersetzung des ersten Theiles von Buffon etc. Nach dem erwähnten Streite legte er die Direktion des Griechen-Institutes ab, trat aus dem geographischen Department, und die neuen Commentarien der Akademie der Wissenschaften zeigen neben den erwähnten Arbeiten, wie nützlich er nun seine Zeit gebrauchte. 1798 und 99 ertheilte er Seeofficieren Unterricht, die am Weißen Meere und Eismeer nautische und geographische Beobachtungen machen sollten, und beobachtete nebenbey fleißig, so wie er immer seine Pflichten als fleißiger Akademiker erfüllte.

Im 1sten Band von Zachs mon. Corr.

R. W.

¹ Sergej Gerasimoviö Domaschneff (1743—1795).